

Gesundheit: Vorstoß im Norden der DG

Umfassendes Ärztehaus in der Mache

• KELMIS

Seit 2013 gibt es an der Kapellstraße in Kelmis das „Gesundheitszentrum“. Es ist eine Art Ärztehaus in Kleinformat, das dem Bürger eine gewisse medizinische Grundversorgung bietet. Doch hat das „Medizinisch-Polyvalente Zentrum“, das in den nächsten anderthalb Jahren an der Ecke Poststraße / Kirchplatz neu entstehen und das Gesundheitszentrum ersetzen wird, weitaus größere Dimensionen.

VON WERNER KEUTGEN

Es sind in beiden Fällen dieselben Investoren. Sechs an der Zahl. Motor ist der Hausarzt Dr. Erik Janssen, seines Zeichens auch Erster Schöffe der Gemeinde Kelmis.

Bereits seit 1998 hatte er sich grundlegend mit dem Gedanken zur Schaffung eines Ärztehauses in Kelmis auseinandergesetzt. Hintergrund war die rückläufige Zahl an Allgemeinmedizinern, aber auch ein Mentalitätswechsel bei den Ärzten. Letzteres, so stellt Erik Janssen fest, sei nicht zuletzt auf eine zunehmende „Feminisierung“ dieses Berufes zurückzuführen. Mehr Qualität für das Privatleben, mehr Platz für die Familie sei gefragt. Und da biete sich halt die Kooperation in einem Ärztehaus an.

Selbst unterhielt Dr. Janssen schon seit 2004 eine Doppelpraxis in Hergenrath und Kelmis. Erst mit einer Teilhaberin, später mit einer weiteren Assistentin. Schließlich fand er in dem selbstständigen spezialisierten Krankenpfleger Daniel Schroeder einen Verbündeten, mit dem er die Idee zur Schaffung eines Ärztehauses auf breiterer Basis vorantreiben konnte.

Erste Zusammenarbeitsverträge zwischen Hausärzten wurden geschlossen. Das Gesundheitszentrum in der Kapellstraße Nr. 39 entstand, finanziert von sechs Partnern:

vier Hausärzte, ein selbstständiger Pfleger und der Inhaber eines Labors für medizinische Analysen.

Heute praktizieren dort neben vier Hausärzten auch zwei Kardiologen, ein Chirurg, eine französischsprachige Psychologin sowie drei deutschsprachige und zwei Coaches, ein Kinesiotherapeut, eine Krankenpflegerin und ein -pfleger, eine Fußpflegerin sowie das medizinische Labor Dr. Collard.

In Erik Janssens Hergenrath Praxis, die dem Gesundheitszentrum angegliedert ist, halten zudem zwei Urologen Sprechstunden ab. Wie vorgeschrieben, sind die Räumlichkeiten der Allgemeinmediziner einerseits und die der Fachärzte und Vertreter der paramedizinischen Berufe andererseits streng voneinander getrennt. Alle profitieren von einem gemeinsamen Sekretariat. Die Computer der Hausärzte sind vernetzt. Jeder der vier hat somit Zugriff auf die Daten von insgesamt 18.000 Patienten.

Fünf Praxen sind im Gesundheitszentrum in der Kapellstraße auf einer Fläche von 210 Quadratmetern zusammengepfercht. Hinzu kommen 65 Quadratmeter Praxisraum in der Bahnhofstraße in Hergenrath.

740 Quadratmeter Nutzfläche für das Ärztehaus im Erdgeschoss der „Residenz Unique“

Vor diesem Hintergrund wird das geplante neue Zentrum in der zu errichtenden „Residenz Unique“ an der Ecke Poststraße / Kirchplatz ganz andere Möglichkeiten bieten: 740 Quadratmeter sind im Erdgeschoss reserviert - sämtliche Räumlichkeiten behindertengerecht.

Allein neun Ärztebüros sind vorgesehen in diesem Komplex, für den bis Mitte September eine Baugenehmigung erwartet wird und der anderthalb Jahre später fertiggestellt



In etwa anderthalb Jahren könnte die „Residenz Unique“ an der Ecke Poststraße / Kirchplatz in Kelmis fertiggestellt sein. Im Erdgeschoss wird dann auf einer Fläche von 740 Quadratmetern das neue Ärztehaus mit der Bezeichnung „Medizinisch-Polyvalentes Zentrum (MPZ) für die Region Kelmis und Bleyberg“ untergebracht.

Fotos: Werner Keutgen

sein soll.

Dem Ärztehaus, das dann unter der offiziellen Bezeichnung „Medizinisch-Polyvalentes Zentrum (MPZ) für die Region Kelmis und Bleyberg“ firmieren wird, bietet dieser Standort ganz neue Entfaltungsmöglichkeiten.

Erik Janssen ging im Gespräch mit dieser Zeitung dann auch davon aus, dass weitere Partner hinzustoßen werden. So steht jetzt schon fest, dass die beiden in Hergenrath praktizierenden Urologen 100 Quadratmeter der Fläche belegen und eigenständig in dem Zentrum mitarbeiten werden. Hinzu kommen könnten - um eine sogenannte medizinische Grundversorgung der ersten Linie für die Gemeinden Kelmis und Bleyberg zu gewährleisten: ein Hautarzt, ein Gynäkologe, ein Psychiater und eine Diabetesberatung. Auch ein Logopäde wird gesucht, während das Angebot im Bereich der Kinesiotherapie ausgeweitet werden soll.

geschoss der Residenz Unique ein Café Einzug halten. 23 Appartements verteilen sich auf die Etagen zwei und drei.

Natürlich hat Dr. Erik Janssen nicht zuletzt auch seine eigene Zeitplanung und Lebensqualität im Auge, wenn er das MPZ-Projekt vorantreibt: Das „Konglomerat zusammenarbeitender Praxen“, wie er das Konstrukt gern bezeichnet, wird es ihm ermöglichen, noch besser als bisher neben seinem Arztberuf auch sein Schöffennamt in der Gemeinde gewissenhaft wahrzunehmen, ohne dass seine Patienten auf ärztliche Versorgung verzichten müssen.

„Ich bin froh, dass ich das vor meiner Rente noch verwirklichen konnte, sagt der 57-Jährige, der seinen Arztberuf gerne bis zum 65. Lebensjahr ausüben und in der Kommunalpolitik - je nach Ausgang der nächsten Wahlen - bis zum Alter von 67 Jahren weitermachen möchte.

Übrigens: Als Sohn eines aus dem flämischen Zandhoven stammenden, zeitweise in Aachen stationierten Berufssoldaten und einer Mutter aus



Dr. Erik Janssen vor dem Gesundheitszentrum an der Kapellstraße. Er weist auf das Emblem des geplanten Medizinisch-Polyvalenten Zentrums (MPZ), über das im Internet bereits informiert wird.

Krankenhaus Eupen als bevorzugter Kooperationspartner

Besonders eng will das MPZ mit dem Eupener Krankenhaus zusammenarbeiten, „weil die Bevölkerung da ihre Wurzeln hat“. Man verstehe sich komplementär zum Krankenhaus und zu anderen bestehenden Strukturen, unterstreicht Dr. Janssen. Allein die medizinische Grundversorgung der Gegend werde anvisiert, und das für die nächsten 15 bis 20 Jahre.

Zu gleichen Teilen sind die sechs Investoren in die Finanzierung des Projekts eingebunden. Sie haben eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) gegründet. 1,5 Millionen Euro sind zu stemmen. Einen Teil davon übernimmt die Bank.

Neben dem MPZ soll im Erd-